

Archäologische Interessensgebiete

Grambek, Kr. Herzogtum Lauenburg

Die Gemeinde Grambek wurde als „Grambeke“ im Isfriedischen Teilungsvertrag von 1194 erstmals urkundlich erwähnt.

1

In der Niederung entlang des Elbe-Lübeck-Kanals herrschen optimale Erhaltungsbedingungen für organische Fundmaterialien. Mit dem Fundplatz im benachbarten Woltersdorf (LA 10) liegt z. B. eine gezähnte Knochenspitze der Mittel- oder Jungsteinzeit vor.

2

Ca. 60 m nördlich des Interessensgebietes, zwischen Lindemannweg und Schulstrasse ist ein Gräberfeld (LA 1) bekannt, das heute überbaut ist. Des Weiteren wurden in der Nähe des Fundplatzes mittelalterliche Scherben aufgelesen, die auf eine Siedlung schließen lassen. Da weder die räumliche Ausdehnung des Gräberfeldes noch der Siedlung bekannt sind, ist das noch unbebaute Areal von Interesse. Zudem ist das Niederungsgebiet entlang des Elbe-Lübeck-Kanals aufgrund der Erhaltungsbedingungen für organisches Fundmaterial von Interesse.

3

Im Waldgebiet östlich von Grambek sind drei denkmalgeschützte Grabhügel verzeichnet (LA 2-4/DB 1-3). Im Nahbereich der Grabhügel sind Nachbestattungen in Form von Urnengräbern zu erwarten.